

Eine sichere Versorgung künftiger Generationen mit Energie und Rohstoffen wird immer problematischer, auch für große Teile der heute lebenden Menschheit ist sie nicht gewährleistet. Offensichtlich gibt es keine einfachen Wege zur Fundierung der Prognosen oder zur Entwicklung neuer oder besserer Technologien, ganz zu schweigen von Lösungen für die immensen sozialen und politischen Probleme, die aus dem global ungleichen Zugang zu Energieträgern, Rohstoffen und Technologien resultieren. Entsprechend differenziert sind die Annäherungen an mögliche Lösungen. Die Leibniz-Sozietät hat sich schon in der Vergangenheit mit dieser sehr komplexen Thematik beschäftigt. Nun wurde ein Projekt ins Leben gerufen, über das Heinz Kautzleben nachfolgend berichtet. In seiner Sitzung am 9.9.04 hat das Präsidium beschlossen, die von unseren Mitgliedern Gert Blumenthal und Dietrich Spänkuch erarbeiteten und inzwischen auf unserer Homepage und in „Solarzeitalter“, 16, 3 (2004) veröffentlichten Thesen „Zur ökologischen Transformation“ auch in den „Sitzungsberichten“ als Auftakt zu einer neuerlichen Diskussion zu veröffentlichen. Gleichzeitig drucken wir mehrere kurze Wortmeldungen ab. Der Fortgang der Diskussion wird in den „Sitzungsberichten“ entsprechend deren Möglichkeiten dokumentiert. Detailliertere Argumentationen bleiben einstweilen der Homepage vorbehalten. (Die Redaktion)

Projektaufgabe „Sichere Versorgung der Menschheit mit Energie und Rohstoffen“

(als Teil des Projekts „Öffentlichkeitswirksamer Erkenntnisgewinn durch Interdisziplinarität als Aufgabe von Wissenschaftsakademien im 21. Jahrhundert“)

Die in der Aufgabe formulierte Problematik wird bereits seit einigen Jahrzehnten in aller Welt intensiv diskutiert. In den letzten Jahren hat die Diskussion an Schärfe zugenommen. Die Leibniz-Sozietät hat sich in den neunziger Jahren mit der Problematik eingehend befaßt und darüber in den „Sitzungsberichten der Leibniz-Sozietät“ berichtet. Verwiesen sei auf die publizierten Vorträge von Karl Lanius, Karl-Heinz Bernhardt und Wolfgang Böhme, Alfred Zimm, Lothar Kolditz, Günter Albrecht und Dieter Nebel, Wolfgang Schirmer, Karl-Friedrich Alexander, Helmut Abel, Gerd Friedrich und Klaus Steinitz, Siegfried Franck, Günther Vormum, Günter von Sengbusch u. v. a. Die Liste ist nicht vollständig.

Es ist an der Zeit, daß die dabei erarbeiteten Aussagen überprüft und aktualisiert werden. Die in der Sozietät laufenden Diskussionen zu ausgewählten Fragen müssen erweitert werden, um einerseits der Komplexität der

Problematik gerecht zu werden und andererseits die Kompetenz der Sozietät zu interdisziplinärer Betrachtung wirksam zu machen. Die Zusage des Berliner Wissenschaftssenators, daß die wissenschaftliche Tätigkeit der Sozietät in den Jahren 2004 und 2005 mit je 20.000 € gefördert werden soll, bietet nach Auffassung des Präsidiums dafür Möglichkeiten, die mit der Formulierung der Projektaufgabe genutzt werden sollen.

Im Antrag an die Senatsverwaltung zur Freigabe der Fördermittel ist folgende Kurzbeschreibung zur Aufgabe enthalten:

„Sichere Versorgung der Menschheit mit Energie und Rohstoffen
Forschungsprogramm, Konferenz 2005

Die Leibniz-Sozietät arbeitet seit Jahren an der wissenschaftlichen Begründung des Konzeptes zur nachhaltigen Entwicklung sowohl im regionalen wie auch im globalen Maßstab, was nur durch interdisziplinäre Analysen und Synthesen gelingen kann. Schwerpunkt ist die Suche nach unter den bestehenden politischen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Bedingungen praktikablen Lösungswegen zur gegenwärtig und auf lange Sicht sicheren Versorgung mit Energie und Rohstoffen. Besonders schwierig ist es dabei, den Platz der erneuerbaren Energien zu bestimmen.“

Die Bearbeitung der Projektaufgabe erfolgt in der akademiespezifischen Weise: durch Präsentation und Diskussion von Vorträgen in wissenschaftlichen Sitzungen und/oder durch Korrespondenz, vornehmlich mit elektronischer Post über das Internet. Die Ergebnisse sollen in der für das Jahr 2005 angestrebten wissenschaftlichen Konferenz der Sozietät präsentiert und anschließend in einem Sonderband der „Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät“ publiziert werden, der bis zum Jahresende 2005 fertiggestellt werden soll.

In der Anlaufberatung zur Bearbeitung am 07.10.2004 wurden folgende Fragen besprochen und dazu Vorschläge ausgearbeitet, die vom Präsidium am 14.10.2004 bestätigt wurden:

- Was wäre der spezifische, ihrer Kompetenz angemessene Beitrag der Sozietät zur Diskussion dieser Problematik, die gegenwärtig von vielen, darunter sehr leistungsfähigen Organisationen geführt wird?
- Welche Fragenkomplexe müßten in der Sozietät unbedingt betrachtet werden?
- Wie kann die Bearbeitung der Projektaufgabe wissenschaftlich gesteuert und praktisch organisiert werden?

Die angeregte Aussprache führte zu folgenden Aussagen und Ergebnissen:

1. Die Projektaufgabe erfordert, daß die Sozietät ihren Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft auf dem Gesamtgebiet im ausreichenden Maße ergänzt. Das kann in speziellen Informationsveranstaltungen

- gen erfolgen, zu denen als Vortragende auch Gäste gewonnen werden können.
2. Die Sozietät kann einen spezifischen Beitrag dadurch leisten, daß sie die zahlreich vorhandenen Szenarien aus komplexer Sicht und möglichst unbelastet durch kommerzielle und/oder ideologische Vorurteile bewertet. Ihre Einschätzungen, welche von den Szenarien sich unter den absehbaren politischen, ökonomischen und ideologischen Bedingungen durchsetzen werden, müssen wissenschaftlich begründet werden. Unterschiedliche Auffassungen, die in der Sozietät nicht ausgeräumt werden können, müssen offen dargelegt werden.
 3. Der Begriff „Rohstoffe“ in der Formulierung der Projektaufgabe soll auf diejenigen natürlichen Stoffe eingeschränkt werden, die sowohl als Energieträger wie auch als Rohstoff in der stoffwandelnden Industrie genutzt werden. Die Nutzungskonflikte sind bei der Einschätzung der Szenarien von großer Bedeutung.
 4. Der Begriff „Sichere Versorgung“ deutet sowohl auf die Fragen der Ressourcenverknappung als auch auf die Fragen der sog. nachhaltigen Nutzung der Ressourcen hin. Insbesondere bei den Betrachtungen zur Nachhaltigkeit der Nutzung spielen die zeitlichen und geographischen Dimensionen eine große Rolle. Die Sozietät muß bei ihren Aussagen sowohl die technogenen als auch die geologischen Veränderungen betrachten und ebenso die globalen wie auch die regionalen Auswirkungen. Besondere Aufmerksamkeit gebührt der Situation in Deutschland und Mitteleuropa.
 5. In der gegenwärtigen Diskussion wird vielfach behauptet, daß die nachhaltige Nutzung der Energie- und Rohstoffressourcen alle gesellschaftlichen Prozesse beeinflusst. Die Sozietät kann dazu fundierte Aussagen treffen, wenn sich ihre Mitglieder, die auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften kompetent sind, an der Bearbeitung der Projektaufgabe beteiligen. Wahrscheinlich müssen auch einige kompetente Gäste für die Mitwirkung gewonnen werden.
 6. Zu den Fragen der erneuerbaren Energien wird in der Sozietät gegenwärtig bereits intensiv, dabei auch kontrovers diskutiert. Diese Diskussion muß weitergeführt werden, um den Platz der erneuerbaren Energien in der Gesamtproblematik global und in Deutschland zuverlässiger bestimmen zu können. Die Aktivitäten des Leibniz-Institutes für interdisziplinäre Studien sollten in der Sozietät angemessen beachtet werden.
 7. Da in den verschiedenen Ländern bezüglich des Platzes der Kernenergie in der langfristig sicheren Versorgung mit Energie und Rohstoffen, die zugleich Energieträger sind, sehr unterschiedliche Strategien verfolgt

werden, muß die Sozietät sich umgehend mit allen relevanten Fragen intensiv befassen. Dazu gehört auch die doppelte Nutzung der Kernenergie für militärische und für zivile Zwecke.

Das Präsidium hat am 14.10.2004 dem Vorschlag zugestimmt, zur Bearbeitung der Projekt-aufgabe in den Jahren 2004 und 2005 einen Ad-hoc-Arbeitskreis (AK Energie-Rohstoff-Versorgung) zu bilden. Jedes interessierte Mitglied der Leibniz-Sozietät ist herzlich eingeladen, im Arbeitskreis mitzuwirken. Die Beteiligung von kompetenten Gästen ist ebenfalls erwünscht.

Der AK Energie-Rohstoff-Versorgung wird vorwiegend auf dem Wege der Korrespondenz tätig sein, vornehmlich durch den Austausch von Informationen, individuellen Arbeitsergebnissen und Meinungen zwischen allen Beteiligten per elektronischer Post über das Internet. Hinzu kommen Beratungen an den regulären Sitzungstagen des Plenums und der Klassen sowie einige spezielle Arbeitsberatungen des Arbeitskreises. Der Arbeitskreis bereitet auf diese Weise eine wissenschaftliche Konferenz der Leibniz-Sozietät für das 2. Halbjahr 2005 vor und die Publikation der erreichten Ergebnisse in einem Sonderband der „Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät“ bis zum Ende des Jahres 2005. Die beiden Klassen werden gebeten, darüber hinaus in die Pläne der wissenschaftlichen Sitzungen im Jahre 2005 einige Vorträge zu relevanten Themen aufzunehmen.

In der Anlaufberatung wurden Eckpunkte für die Bearbeitung der Projektaufgabe bestimmt.

Als nächste Maßnahme wird ein Workshop am 10.12.2004 abgehalten, in dem sich die Beteiligten zu allen oben genannten Fragestellungen äußern sollten und in dem die Schwerpunkte für die weitere Bearbeitung der Projektaufgabe in der Sozietät bis zum Ende des Jahres 2005 festgelegt werden. Zu den Schwerpunkten sollte gehören, daß wissenschaftlich fundierte Aussagen zu folgenden Fragekomplexen gefunden werden:

- Kann Deutschland es sich leisten, auf die fortgeschrittene Kernenergetik zu verzichten?
- Was trägt Deutschland zum anthropogenen Einfluß auf das globale Klima bei, gemessen an der im Eozän insgesamt beobachteten Entwicklung des globalen und regionalen Klimas, und welche Auswirkungen in Mitteleuropa sind dabei zu erwarten?
- Welchen Handlungsspielraum hat Deutschland bei der nachhaltigen Nutzung der fossilen Energieträger und der erneuerbaren Energien?
- Wie sichert Deutschland die Versorgung mit Rohstoffen, die zugleich Energieträger sind?

Bericht von Heinz Kautzleben